

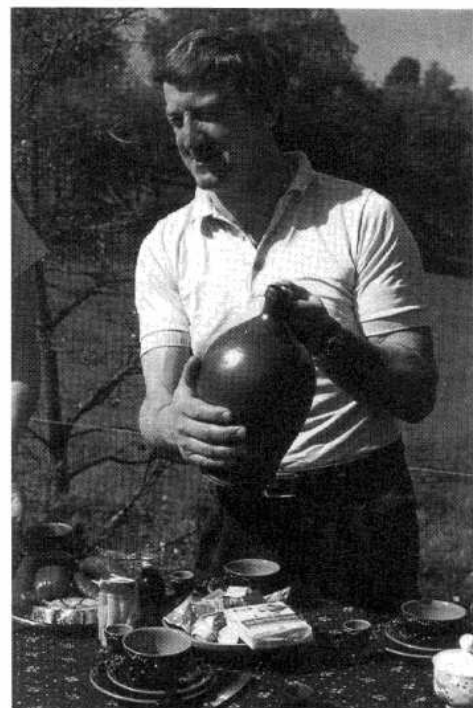
Thüringen einmal anders

Angefangen hat wohl alles mit seiner Sammelleidenschaft. Schon als Schuljunge kramte er auf Hausböden nach alten Büchern, Gefäßen, Werkzeugen, Küchengeräten. Was in den meisten Haushalten dem Zeitgeschmack zum Opfer fiel, wuchs bei Norbert Dagg, 39, im Stillen allmählich zu einer beachtenswerten Sammlung ethnografischer Sachzeugen Thüringer Volkskultur heran. Dabei handelt es sich weniger um kunsthandwerkliche Raritäten, als vielmehr um ganz alltäglichen, z.T. Jahrhunderte alten Hausrat, den der gelernte Fernmeldemechaniker seit Pfingsten 1990 in seinem kleinen Bauernhaus präsentiert. Die „Galerie Dagg“, so der Name der Bauernstube im Museumsstil, ist auch Ausstellungsort für Thüringer Künstler.

Doch nicht nur die Galerie selbst besitzt eine außergewöhnliche Ausstrahlungskraft.

Sie befindet sich zudem in einer Gegend, die noch vor zwei Jahren nur wenigen zugänglich war und zu den wohl reizvollsten Thüringens gehört: im Werratal, dem ehemaligen Grenzgebiet Gerstungen/Untersuhl. Die einzige Rundkirche Thüringens in Untersuhl – übrigens gleich gegenüber der „Galerie Dagg“ gelegen – sowie das Gerstunger Heimatmuseum sind nur zwei von vielen Sehenswürdigkeiten.

Dies alles veranlaßte Norbert Dagg vor einem Jahr zur Gründung eines Tourismus-Unternehmens. In einem Kleinbus veranstaltet er Tagesausflüge durch Thüringen und zwar abseits der großen Trampelpfade des Massentourismus. „Thüringen anders“ zu präsentieren, wie man es in keinem Reiseleiter findet, ist sein Anliegen. Dagg setzt auf Heimatgefühl, auf das – wie er sagt – „Liebenswerte und oftmals Unbeachtete,



welches von unseren Altvorderen mit viel Ständesstolz und Liebe zur vertrauten Heimat aufgebaut wurde“. Der Erfolg gibt ihm Recht. Dazu trägt gewiß auch der Umstand bei, daß solcherart sanfter Tourismus wesentlich umweltverträglicher als der massive private Autotourismus ist und zugleich die Wünsche der Reisenden zu berücksichtigen vermag. Die individuelle Abstimmung der Reiseroute, ein Frühstück im Freien (natürlich mit Thüringer Produkten), der Erwerb von Originalen der Thüringer Volkskunst oder der abschließende Besuch seiner Galerie gehören zum Angebot der Dagg-Reisen.

Dabei lebt sein Unternehmen vor allem durch ihn selbst. Er erweist sich „als ein Reiseleiter mit enormer Ortskenntnis“, dessen „Wege-Kommentare eine wohlausgewogene Mischung von Unterhaltung und fachspezifischer Information enthalten“ (Auszüge aus Briefen von Reiset Teilnehmern).

Dagg ist nicht nur ein interessanter Reisebegleiter sondern auch ein Spezialist für Thüringer Sitten und Bräuche.

Neben dem Ausbau seines Reise-Unternehmens befaßt sich Norbert Dagg bereits mit einem weiteren Vorhaben: sein großes Ziel ist ein intaktes Bauerngut im Museumsstil.

Dr. Erhard Zelmer

